

0 Vorbemerkungen

0.1 Arbeitstechnische Hinweise

Zeit nehmen

Zugegeben – dieses und die folgenden Hefte sind insgesamt recht umfangreich und ihre Bearbeitung kostet natürlich Zeit. Aber die Berufswahlentscheidung ist wohl eine der wichtigsten Entscheidungen, die Sie in Ihrem Leben zu treffen haben. Dafür müssen Sie sich einfach genügend Zeit nehmen, vor allem wenn Sie bei Ihren Überlegungen bislang noch nicht weit gekommen sind.

Sollten Sie gerade Zweifel haben, wo Sie die Zeit hernehmen sollen, lesen Sie S. 4. Was dort steht, gibt Ihnen vielleicht eine Antwort.

Kleine Schritte

Um die Arbeit sinnvoll zu gestalten, sollten Sie in den vorgeschlagenen kleinen Schritten vorgehen. Planen Sie die Bearbeitung der Hefte wie bei einem Stundenplan fest in Ihren Terminkalender ein, und beschäftigen Sie sich höchstens eine Stunde pro Tag damit. Das hilft Ihnen dabei, einen kühlen Kopf und die Orientierung zu bewahren.

Überblick bewahren

Am Ende Ihrer Selbstreflexion sehen Sie sicher sehr viel klarer. In den Heften werden Sie nämlich nicht nur angeleitet, sich selber kennen zu lernen, sondern auch die gewonnenen Informationen zusammenzufassen, um den Überblick zu bewahren.

Diese zusammengefassten Ergebnisse Ihrer Überlegungen sollen Sie dann in das Zusammenfassungsblatt eintragen, das diesem Heft beiliegt.

Das Zusammenfassungsblatt kann auch als Grundlage für ein fruchtbares Beratungsgespräch dienen. Denn nur wenn Sie Ihre eigenen Wünsche und Charakteristika vorsortiert haben, bringt ein Beratungsgespräch etwas.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg (und Durchhaltevermögen) bei Ihrer Selbsterkundung!

→ Wo soll ich nur die Zeit hernehmen? → weiter auf S. 4

oder

→ Ich nehme mir die Zeit! → weiter auf S. 5

0.2 Wo soll ich nur die Zeit hernehmen, um mich mit meiner Berufswahl intensiv zu beschäftigen?

Zunächst einmal: Wie viel Zeit haben Sie sich genommen,

- als Sie das letzte Mal ein teures technisches Gerät auswählten und kauften (z.B. eine Musikanlage oder einen Computer),
- als Sie sich auf Ihre Führerscheinprüfung vorbereiteten (Gesamtzeit inkl. Fahrstunden, Theoriestunden und häusliche Vorbereitung),
- als Sie sich auf die Schulaufgaben in Ihren Abiturfächern vorbereiteten,
- als Sie die letzte Party organisiert, vorbereitet und durchgeführt haben?

Ahnen Sie etwas?

Die Berufswahl, da werden Sie sicher zustimmen, ist zweifellos bedeutsamer als der Kauf eines noch so teuren technischen Gerätes, die Führerscheinprüfung, die Schulaufgabenvorbereitung oder eine große Party. Für all das haben Sie sich viel Zeit genommen. Und das war richtig so.

Für die Berufswahl müssen Sie sich mindestens ebenso viel Zeit nehmen – wahrscheinlich viel mehr, wenn Sie noch unsicher sind.

Es ist natürlich Ihre Entscheidung, wie wichtig Sie die Berufs- und Studienwahl nehmen und wie viel Zeit Sie sich dafür schenken ... Aber allemal ist eine Entscheidung nötig: Wollen Sie sich die Zeit nehmen? Erst dann hat es Sinn, dass Sie sich mit diesem Heft beschäftigen.

Damit die Auseinandersetzung mit Ihrer Berufswahl in Ihrem Alltag nicht von all den Kleinigkeiten verdrängt wird, die eben auftauchen, sollten Sie Ihren Terminkalender zur Hand nehmen und dort ganz gezielt Termine mit dem Titel „Beruf und Studium (BuS)“ eintragen. Am besten verteilen Sie das Ganze wie in einem Stundenplan über einen längeren Zeitraum.

Das mit dem Terminkalender mag Ihnen auf den ersten Blick übertrieben vorkommen. Aber seien Sie ehrlich: Besteht nicht die Gefahr, dass ohne solche festen Terminplanungen ein spontaner Kinobesuch, eine ungeplante Party oder einfach die Unlust daherkommt und Ihre besten Absichten verhindert?

Eine Berufswahlentscheidung ist die Entscheidung über das, was Sie in einem langen Lebensabschnitt beschäftigen wird. Das muss Ihnen schon etwas wert sein.

Aber wie gesagt: Zunächst einmal müssen Sie sich dafür entscheiden, sich die Zeit zu nehmen ...

→ Ich nehme mir die Zeit nicht. → Sie brauchen nicht weiterzuarbeiten. Geben Sie das Heft Ihrer Beratungslehrkraft zurück.

oder

→ Ich nehme mir die Zeit. → weiter auf S. 5

0.3 Was man über die Berufswahl wissen sollte ...

Auf den ersten Blick ist Berufswahl für viele eine ganz einfache Sache: Ich überlege mir irgendwann, was ich machen will und ob mein Schulabschluss bzw. mein Notenschnitt ausreicht, und dann mache ich es ...

Berufswahl ist aber nur vordergründig ein einfaches Geschehen. In Wirklichkeit handelt es sich um einen Vorgang,

- der sehr langfristig angelegt ist,
- der auch viel früher begonnen hat, als Ihnen bewusst ist,
- und der von Ihnen ein erhebliches Maß an Informationsgewinnung und –verarbeitung verlangt.

Wie viele Gesichtspunkte in eine Berufswahlentscheidung mit einfließen, veranschaulicht Ihnen die Zusammenstellung auf der nächsten Seite.

Tipp: Beziehen Sie das, was Sie lesen, immer gleich auf sich selbst! Sie werden sich selber besser kennen lernen, so dass Sie auch Ihre Entscheidung überlegter und individueller treffen können.

→ weiter auf S. 6

Berufswahl – eine langfristige Aufgabe

Studium- und Berufswahl ist ein Prozess, der viele Jahre dauert. Er hat auch bei Ihnen schon in der Kindheit begonnen. Dabei laufen jedoch viele Prägungen, Meinungsbildungen und Vorentscheidungen unbewusst ab.

Die vielfältigen Einflüsse unserer Umwelt

In unserem Denken ist fest der Glaube verankert, wir seien sehr freie Menschen und würden auch und gerade die Studien- und Berufswahl frei treffen. Dabei übersehen wir, wie stark wir schon in Kindheit und Jugend durch die familiären, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt werden, unter denen wir aufwachsen, und wie stark gesellschaftliche Einflüsse (z.B. die Medien) auf uns einwirken.

Berufswahl und Geschlecht

Frauen- und Männerrollen haben sich zwar in vielfältiger Weise in den letzten Jahrzehnten verändert, aber das jeweilige Geschlecht ist bei der Studien- und Berufswahl immer noch ein ganz entscheidender Faktor. Kaum jemand ist völlig frei von den Vorstellungen, was ein typisch männlicher oder typisch weiblicher Beruf sei. Gerade auch Männer lassen sich von diesen Vorstellungen (unbewusst) leiten. Welcher Mann wird beispielsweise schon Hebamme?

Rechtliche Grenzen unserer Wahlfreiheit

Auch in rechtlicher Hinsicht ist unsere Freiheit, Berufe zu wählen, eingeschränkt. Als angehende Abiturient haben Sie ja schon weitaus mehr Freiheiten als beispielsweise Schüler mit Mittlerer Reife bzw. Hauptschulabschluss. Doch selbst das Abitur öffnet nicht den Weg zu jedem Beruf. Mindestdurchschnittsnoten und andere Regelungen sind ebenfalls zu beachten.

Berufs- und Studienwahl als Ergebnis eines persönlichen Lernprozesses

„Lernen“ wird hier nicht auf Schule bezogen verstanden, sondern viel umfassender: Man macht im Leben Erfahrungen und lernt daraus für sein weiteres Leben. Die Erfahrungen setzen sich im Denken fest. Für die Berufs- und Studienwahl sind vor allem folgende Faktoren bedeutsam und bestimmen uns in unserer Entscheidung sehr stark, oft ohne dass wir es merken:

- das Selbstkonzept (die Überzeugungen, wer ich bin, was ich [nicht] kann und was ich [nicht] will)
- das Umweltkonzept (die Bilder, die ich von meiner Umwelt habe, hier insbesondere von Berufen)

→ weiter auf S. 7

1 Meine Interessen

Natürlich soll Sie Ihr Beruf „interessieren“. Der Begriff „(berufliches) Interesse“ scheint ganz klar zu sein, auf den ersten Blick. Bei näherem Hinsehen stellen Sie aber schnell fest, dass es sehr schwierig ist festzustellen, wofür man sich *beruflich* interessiert.

Zum beruflichen Interesse gehören:

- **bevorzugte Berufsfelder** (Wirtschaft, Jura, Medizin, Technik usw.)
- **bevorzugte Arten von Tätigkeiten** (wissenschaftlich, organisatorisch, sozial-kommunikativ usw.); im selben Berufsfeld sind ja höchst unterschiedliche Tätigkeiten möglich!
- **bevorzugte Rahmenbedingungen für die berufliche Tätigkeit** (Regelmäßigkeit der Arbeitszeit, Abwechslungsreichtum, Ausbildungsdauer usw.)

Leider wissen Sie über viele Berufe eigentlich zu wenig. In üblichen Fragebögen wird beispielsweise als Aussage über das Interesse für Technik danach gefragt, ob man gerne eine Fräsmaschine bediene. Wer weiß schon, was man hierbei zu tun hat (geschweige denn, was eine Fräsmaschine eigentlich ist)? Deshalb können alle Interessensfragebögen (auch die in diesen Heften) nur eine ungefähre Tendenz der bevorzugten Berufe und Tätigkeiten angeben. Das ist allerdings auch nicht wenig: Diese Tendenz kann als Grundlage für gezielte Recherchen über Berufe dienen oder als Leitfaden dafür dienen, was man z.B. im Rahmen eines Praktikums genauer erfahren will, um abschätzen zu können, ob ein „ungefähres Interesse“ auch zu einem fundierten Interesse werden kann.

Bevor Sie sich aber ins Bearbeiten der Interessensfragebögen machen, laden wir Sie dazu ein, einen Blick zurückzuwerfen – auf Ihre Kindheit und frühe Jugend und die Traumberufe, die Sie damals hatten.

→ weiter auf S. 8

1.1 Träume – keine Schäume, sondern Wegweiser!

Auch wenn man es nicht merkt – schon als Kind und Jugendlicher beginnt man seine Berufswahl vorzubereiten, indem man sich mit Berufen beschäftigt. Das geschieht oft in Form eines Traumberufes. Dabei wechseln diese natürlich bei den meisten mehr oder weniger oft. Trotzdem sagen sie Ihnen etwas über Sie selbst: über Interessen und Zukunftsvorstellungen, die Sie einmal hatten und die vielleicht noch ein bisschen in Ihnen verankert sind.

Nehmen Sie sich Zeit für eine Reise in die Vergangenheit, befragen Sie vielleicht auch Ihre Eltern oder ältere Geschwister, die Sie ja gut kennen, oder blättern Sie, falls vorhanden, in alten Tagebüchern. **Notieren Sie sich dann auf der nächsten Seite alle Traumberufe, die Sie einmal hatten, und daneben, wenn möglich, in Stichpunkten, was Sie seinerzeit daran so fasziniert hat.**

Zwei Beispiele zur Veranschaulichung:

- Ein Abiturient erzählte davon, dass er als Fünf- oder Sechsjähriger unbedingt Müllmann werden wollte. Auf die Frage, was ihn denn an dieser Tätigkeit so fasziniert habe, die ja eigentlich für viele sicherlich kein Traumberuf ist, berichtete er schmunzelnd: Es habe ihm so gut gefallen, dass diese Männer hinten auf einem Trittbrett stehen durften, während der Wagen weiterfuhr. Bei näherem Nachdenken wurde ihm bewusst: Etwas zu tun, was andere nicht dürfen, also eine besondere Rolle zu spielen, das gefalle ihm noch heute. In einem normalen Verwaltungsberuf wäre der Abiturient also sicher nicht glücklich! Er entschied sich übrigens dafür, Lehrer und Schulpsychologe zu werden – eine ungewöhnliche Berufskombination, die ihm erlaubte, in seinem Berufsfeld, der Schule, eine besondere Rolle zu spielen.
- Eine Schülerin der 12. Jahrgangsstufe hatte als junges Mädchen einen sehr typischen Traumberuf: Stewardess. Für sie war das eine Tätigkeit, bei der man Beruf und Freizeit miteinander verbinden konnte und in der Welt herumkam. Nun schaut die Berufsrealität der Flugbegleiter anders aus – aber an so etwas dachte sie natürlich als Zehnjährige nicht. Ihr damaliges Motiv jedoch war für sie nach wie vor bedeutsam. Im Laufe der Zeit entschied sie sich für ein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Außenhandel; in diesem Berufsfeld erwartete sie sich, in der Welt herumzukommen. Allein die Vorstellung, irgendwo in dieser Welt zu arbeiten und nicht im gewohnten Umfeld, hatte für sie zudem schon Urlaubscharakter, und dafür wollte sie auch in Kauf nehmen, dass man in Unternehmen (zumal im Management) manchmal deutlich mehr als 36 Stunden in der Woche arbeitet.

Sie sehen, auch Träume können einem etwas sagen. Viel Spaß bei der Erkundung Ihrer früheren Berufsträume!

Überprüfen Sie dann im zweiten Schritt, ob das, was Sie damals an einem Beruf fasziniert hat, auch heute noch für Sie bedeutsam ist, und notieren Sie die Ergebnisse stichpunktartig im entsprechenden Feld des Zusammenfassungsblattes (Feld „Traumberufe“).

Hier ein wichtiger allgemeiner Hinweis zum Umgang mit dem Zusammenfassungsblatt: Füllen Sie immer nur das Feld aus, bei dem Sie dazu aufgefordert werden, nicht die anderen! Zu den anderen Feldern kommen Sie Schritt für Schritt im Laufe der weiteren Arbeit.

Meine Traumberufe	
Früherer Traumberuf	Gründe für dessen Attraktivität

→ weiter auf S. 10

1.2 Meine Interessen für Berufsfelder

Nehmen wir an, Sie interessieren sich für Technik.

Heißt das dann,

- dass Sie gerne etwas über Technik lesen oder im Fernsehen anschauen (oder es wenigstens gerne öfters täten)
- oder dass Sie auch praktisch tätig sind bzw. es gerne sein würden (Hausreparaturen durchführen, Geräte auseinander und – vielleicht auch – wieder zusammenbauen, am Auto herumbasteln ...)
- oder dass Sie versuchen (bzw. es gerne tun würden), selbst etwas Neues im Technikbereich zu entwickeln, bzw. sich intensiv z.B. mit Schaltplänen technischer Geräte auseinander setzen u.Ä.?

Drei ganz verschiedene Formen von Technikinteresse!

Sie unterscheiden sich

- hinsichtlich der Art, wie das Interesse in die Tat umgesetzt wird: lesen – praktisch tätig sein – erfinden/sich wissenschaftlich auseinander setzen,
- hinsichtlich der Frage, ob das Interesse in die Tat umgesetzt wurde oder ob das noch nicht der Fall ist: tatsächlich lesen oder lesen wollen – tatsächlich praktisch tätig sein oder praktisch tätig sein wollen – tatsächlich etwas erfinden bzw. sich damit wissenschaftlich auseinander setzen oder dies nur tun wollen.

Für eine Berufswahl

- ist das *in die Tat umgesetzte* Interesse bedeutsamer als das *mögliche* Interesse
- und das *aktive* Interesse (praktisch tätig sein, sich wissenschaftlich auseinander setzen, kreativ tätig sein) bedeutsamer als das *passive* Interesse (sich informieren, lesen usw.).

Auf den folgenden drei Seiten finden Sie eine Tabelle mit 18 Berufsfeldern. Innerhalb jedes Berufsfeldes stehen drei Aussagen.

- In einem **ersten Durchgang** konzentrieren Sie sich auf Ihre **Interessen, die Sie in die Tat umgesetzt haben**. Kreuzen Sie mit einem roten Stift die Aussagen an, die bereits tatsächlich für Sie zutreffen.
- Im **zweiten Durchgang** beschäftigen Sie sich damit, **was Sie** – unabhängig von Ihrem tatsächlichen Verhalten – **interessieren könnte**. Kreuzen Sie mit einem andersfarbigen Stift jeweils die Aussagen an, die in dieser Hinsicht für Sie zutreffen.

→ Wie Sie dann mit der Liste weiterarbeiten können, erfahren Sie nach dem Test auf S. 14.

Musik	Kunst	Literatur	Architektur
<p><input type="checkbox"/> Musik hören oder ein Konzert besuchen und / oder darüber sprechen</p> <p><input type="checkbox"/> ein Musikinstrument spielen (alleine oder in einem Orchester), singen (z.B. im Chor) oder bei einer Band mitmachen</p> <p><input type="checkbox"/> Musikstücke komponieren oder sich intensiv mit Musikstücken auseinander setzen (Analyse, Interpretation, Hintergründe erkennen u.Ä.)</p>	<p><input type="checkbox"/> Kunstbücher anschauen oder Kunstausstellungen besuchen und / oder darüber diskutieren</p> <p><input type="checkbox"/> sich intensiv mit Kunstwerken beschäftigen (Analyse, Interpretation, kunstgeschichtliche Hintergründe erkennen usw.)</p> <p><input type="checkbox"/> zeichnen, malen, Plastiken oder andere Kunstwerke schaffen</p>	<p><input type="checkbox"/> Belletristik (d.h. Romane, Theaterstücke, Gedichte) lesen und / oder darüber diskutieren</p> <p><input type="checkbox"/> sich intensiv mit literarischen Werken auseinander setzen (Analyse, Interpretation, literaturgeschichtliche und andere Hintergründe erkennen usw.)</p> <p><input type="checkbox"/> schriftstellerisch in irgendeiner Form tätig sein (Gedichte, Erzähltexte o.a. schreiben)</p>	<p><input type="checkbox"/> Bauwerke besichtigen, Bücher und Fernsehsendungen über Architektur konsumieren und / oder darüber diskutieren</p> <p><input type="checkbox"/> sich intensiv mit Architektur beschäftigen (Baustile, Bautechnik usw.)</p> <p><input type="checkbox"/> Ideen und Pläne für Gebäude entwerfen</p>
Politik	Wirtschaft	Recht	Journalismus / Medien
<p><input type="checkbox"/> sich in Zeitungen und Fernsehen über politische Themen informieren und / oder darüber diskutieren</p> <p><input type="checkbox"/> Mitglied in einer politischen Organisation, Bürgerinitiative oder Ähnlichem sein und dabei mindestens gelegentlich aktiv werden</p> <p><input type="checkbox"/> Führungsaufgaben innerhalb einer politischen Organisation oder einer Bürgerinitiative übernehmen</p>	<p><input type="checkbox"/> sich in Zeitungen und Fernsehen über wirtschaftliche Themen informieren und / oder darüber diskutieren</p> <p><input type="checkbox"/> Waren verkaufen, mit großem Spaß an den wirtschaftlichen Aspekten in einem Wirtschaftsjob arbeiten, im Kleinen Aktien kaufen und verkaufen oder Ähnliches</p> <p><input type="checkbox"/> sich intensiv mit Theorie und Praxis der Wirtschaft beschäftigen oder wirtschaftliche Ideen entwickeln</p>	<p><input type="checkbox"/> sich in Zeitungen und Fernsehen über juristische Themen informieren und / oder darüber diskutieren</p> <p><input type="checkbox"/> sich intensiv und systematisch mit juristischen Fragen (Gesetzen, Rechtsphilosophie u.Ä.) auseinander setzen</p> <p><input type="checkbox"/> zu konkreten rechtlichen Fragen juristische Überlegungen anstellen, sozusagen im Geiste Richter oder Gesetzgeber spielen</p>	<p><input type="checkbox"/> Zeitungen lesen, Fernsehsendungen und Filme anschauen (auch und gerade über Journalisten) und über die Artikel / Sendungen diskutieren</p> <p><input type="checkbox"/> in einer Schüler- oder Jugendzeitung oder als freier Mitarbeiter einer Zeitung tätig sein</p>

→ weiter auf S. 12

Naturwissenschaft	Technik	Computer	Ökologie / Natur / Landschaft
<p>O sich in Zeitungen oder im Fernsehen über naturwissenschaftliche Themen informieren und / oder darüber diskutieren</p> <p>O über naturwissenschaftliche Themen diskutieren, naturwissenschaftliche Bücher durcharbeiten (nicht nur lesen)</p> <p>O nicht nur im Unterricht, sondern auch zu Hause naturwissenschaftliche Experimente durchführen oder Theorien entwerfen</p>	<p>O sich in Zeitungen oder im Fernsehen mit technischen Themen beschäftigen und / oder darüber diskutieren</p> <p>O sich ganz praktisch mit Technik beschäftigen (etwas reparieren, an technischen Geräten herumbasteln usw.)</p> <p>O technische Geräte erfinden oder sich intensiv mit technischen Geräten auseinander setzen (z.B. Schaltpläne studieren, Fachbücher durcharbeiten, d.h. nicht nur lesen)</p>	<p>O sich in Zeitungen oder im Fernsehen über Computer und Programme informieren und / oder darüber diskutieren</p> <p>O Computerspiele spielen oder am Computer einfache Programme anwenden (Textverarbeitung, Rechenprogramme usw.)</p> <p>O Computerprogramme erstellen, Fachliteratur durcharbeiten (nicht nur lesen)</p>	<p>O sich in Zeitungen oder im Fernsehen über diesen Themenbereich informieren und / oder darüber diskutieren oder gerne „draußen in der Natur“ sein</p> <p>O Gemüse, Obst oder Blumen anbauen, sich in einer entsprechenden Gruppe (Schulgarten, ökologische Initiative) engagieren</p> <p>O sich intensiv mit ökologischen Themen auseinander setzen (z.B. Fachliteratur durcharbeiten) oder Ideen zur Landschaftsarchitektur (Gärten, Parks, Siedlungen) entwickeln</p>
Tiere / Biologie	Unterhaltung	Sport	Pädagogik / Psychologie
<p>O sich in Zeitungen oder im Fernsehen über zoologische oder biologische Themen informieren und / oder darüber reden oder Tiere beobachten</p> <p>O Tiere halten, pflegen, betreuen</p> <p>O sich intensiv mit zoologischen oder biologischen Themen beschäftigen (Fachliteratur durcharbeiten) oder Experimente durchführen</p>	<p>O Unterhaltungsangebote aus Radio und Fernsehen oder sonst wo nutzen</p> <p>O sich über Fernsehsendungen u.Ä. oder andere Unterhaltungsangebote unterhalten</p> <p>O selber aktiv an Unterhaltungsangeboten mitwirken (als DJ, Organisator o.Ä.)</p>	<p>O bei Sportveranstaltungen zuschauen, sich in Zeitungen oder im Fernsehen über sportliche Themen informieren und / oder darüber sprechen</p> <p>O Sport betreiben (aber nicht halb oder ganz professionell)</p> <p>O Sportgruppen leiten und trainieren, halb oder ganz professionell eine Sportart ausüben</p>	<p>O sich in Zeitungen oder im Fernsehen mit pädagogisch-psychologischen Themen beschäftigen und / oder darüber diskutieren</p> <p>O Mitmenschen mit Problemen beraten und / oder Jugendgruppen (mitteilen) und / oder Kinder betreuen</p> <p>O sich intensiv mit pädagogischen bzw. psychologischen Themen beschäftigen (Fachliteratur durcharbeiten)</p>

→ weiter auf S. 13

Medizin	Lehramt	Tourismus	
<p><input type="checkbox"/> sich in Zeitungen oder im Fernsehen über medizinische Themen informieren und / oder darüber diskutieren</p> <p><input type="checkbox"/> Kranke pflegen und betreuen</p> <p><input type="checkbox"/> sich intensiv mit medizinischen Themen beschäftigen (Fachliteratur durcharbeiten o.Ä.)</p>	<p><input type="checkbox"/> gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen sein</p> <p><input type="checkbox"/> Nachhilfe geben, Hausaufgaben betreuen o. Ä.</p> <p><input type="checkbox"/> intensiv Überlegungen über Unterrichtsmethodik und –inhalte anstellen und entsprechende Fachliteratur lesen</p>	<p><input type="checkbox"/> gerne Berichte über fremde Länder sehen / lesen / hören, mit anderen mitreisen (ohne selbst etwas zu organisieren)</p> <p><input type="checkbox"/> gerne verreisen und die eigenen Reisen so weit als möglich selber organisieren</p> <p><input type="checkbox"/> Reisen auch für andere organisieren, sich umfassend informieren, um Führungen für die anderen durchzuführen</p>	

Vielleicht fehlt unter den aufgeführten Berufsbereichen einer oder mehrere, der/die Sie besonders interessieren. Überlegen Sie sich dafür selbst Aussagen zu den verschiedenen Ausprägungsgraden und ergänzen Sie das Ganze in den leeren Spalten!

→ weiter auf S. 14

Sie haben nun Ihre Interessen unter zwei Aspekten (aktive im Unterschied zu passiven Interessen; mögliche Interessensgebiete) sortiert.

Suchen Sie jetzt die zwei bis drei Interessensgebiete heraus, in denen Sie die meisten Kreuze gesetzt haben. Sollten mehr Bereiche die gleiche Zahl von Kreuzen aufweisen, treffen Sie ganz bewusst eine Entscheidung zugunsten von maximal drei Bereichen und streichen Sie die weniger attraktiven.

Notieren Sie sich dann die Bereiche auf Ihrem Zusammenfassungsblatt (Feld „Berufsfelder“).

Vielleicht haben Sie auch in keinem Berufsfeld mehr als zwei Kreuze gesetzt. Damit drücken Sie ja aus, dass Sie an sich selber noch kein besonderes Interesse festgestellt haben. Arbeiten Sie für Ihre weitere Selbstfindung einfach mit den zwei bis drei Berufsfeldern weiter, die für Sie relativ gesehen noch am interessantesten sind oder in denen Sie tatsächlich schon einmal praktisch tätig waren.

Wenn Sie in allen Berufsfeldern gleich viele oder gleich wenige Kreuze gemacht haben, haben Sie möglicherweise ein Entscheidungsproblem. Bitten Sie im BIZ des Arbeitsamtes um einen umfangreichen Interessenstest.

Wie geht es im nächsten Heft weiter?

Für die Berufswahl ist nicht nur das Interesse an gewissen Berufsfeldern bedeutsam, sondern auch

- *das Interesse an bestimmten Tätigkeitsarten und*
- *das Interesse an den Arbeitsbedingungen von Ausbildung und Berufstätigkeit.*

Beispiel: Wer sich für Naturwissenschaften interessiert, hat die Wahl zwischen sehr verschiedenen Tätigkeiten:

- *Der eine will eher forschen, der andere praktisch-technisch arbeiten. Das ist mit Tätigkeitsarten gemeint.*
- *Aber auch die Arbeitsbedingungen sind wichtig: Der eine will eine absolut geregelte Arbeitszeit, dem anderen ist das egal – dafür will er in der Welt herumreisen. Das wiederum ist für einen Dritten eine Schreckensvorstellung – er möchte lieber an einem Ort bleiben.*

Jetzt lassen Sie sich das Heft A 2 geben!

→ weiter in Heft A 2 auf S. 15